



HÖREN

Entwicklungsbereich

Kognition – Lernen
Wahrnehmung
Soziale und emotionale Entwicklung

Titel/Thema

Textbaustein: **VISUALISIERUNG**
(Anschauung)

Verfasser(innen)

Dr. Simone Born

Erstellungsdatum

Juli 2019





Ausgewählte Unterrichtsprinzipien im Fokus des Förderschwerpunkts Hören: **VISUALISIERUNG (Anschauung)**

WAS und WARUM?

Grundsätzlich können verschiedene Formen von Anschauung (Visualisierung) unterschieden werden (vgl. KÖCK/OTT 2002):

(1) unmittelbare Anschauung (originale Begegnung):

Gemeint sind Überlegungen der didaktischen Analyse und Reduktion, da der Lernweg, der sich durch die Sache ergibt, mit dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verknüpft werden soll.

- = Anschauung über einen realen, originalen Gegenstand („Wirklichkeit“)
- dahinter steht die Annahme, dass die so präsentierten Lerninhalte ganzheitlicher sind und folglich eine bessere Anwendung und Wissenstransfer ermöglichen
- mögliche Probleme: Lerninhalte sind nicht erreichbar (z. B. bestimmte Naturphänomene), sind zu klein / zu groß (z. B. Atome), zu selten (z. B. Sonnenfinsternis), sind nicht zu erkennen (z. B. Denkprozesse), Zusammenhänge sind nicht überschaubar/erkennbar (z. B. sozial-interaktive Prozesse)

(2) mittelbar direkte Anschauung:

- = Wirklichkeit wird durch Medien ersetzt bzw. durch diese vermittelt, z. B. durch ein Präparat (naturgetreue Reproduktion), ein Modell (verkleinerte/vergrößerte dreidimensionale Abbildung der Wirklichkeit), ein Bild, ein Schema, ein Symbol
- gut und schnell einsetzbar
- Problem: Entfernung von der Wirklichkeit

(3) indirekte Anschauung:

- = baut auf bekannten Begriffen (Sprache) auf, mittels derer die Schülerinnen und Schüler zu einer „inneren Anschauung“ gelangen sollen (ebd.), das heißt, Veranschaulichungsmittel ist die Sprache
- Problem: Sprache als Veranschaulichungsmittel ist unzuverlässig, da von unterschiedlichsten Begriffsebenen der Schülerinnen und Schüler auszugehen ist (verstärkt im inklusiven schulischen Setting und mit hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern!)

BEDEUTUNG und UMSETZUNG FÜR DEN UNTERRICHT MIT HÖRGESCHÄDIGTEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Veranschaulichung des Unterrichts bedeutet, hörgeschädigten Inklusionsschülerinnen und -schülern eine den gut hörenden Mitschülerinnen und Mitschülern annähernd vergleichbare Wahrnehmung zu ermöglichen, was wiederum zur Chancengleichheit und Ermöglichung von Partizipation beiträgt.

Unterrichtliche Anschauung hilft den hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern bei ihrer Informationsaufnahme, bei ihrer Verständnissicherung und Aufrechterhaltung sowie Lenkung der Aufmerksamkeit¹.

Günstige Maßnahmen von „Anschauung“ für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Hören:

- ➔ Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten (**Beachte:** gleichzeitige Aufrechterhaltung von Blickkontakt [Absehen!])

Beispiele:

- schriftliche Fixierung des Stundenthemas (an der Tafel/mittels Beamer/Wort-/Satz-karten/...)
- schriftlich fixierte Stundengliederung als Handout für die hörgeschädigte Schülerin bzw. den hörgeschädigten Schüler

¹ Bei BORN (2009) ergab sich etwa ein positiver Zusammenhang zwischen der beobachteten Aufmerksamkeit der hörgeschädigten Inklusionsschülerinnen und -schüler und einem schriftlichen Themenwechsel (mittelbar direkte Anschauung) sowie der mündlichen Wiederholung/Zusammenfassung. Zudem zeigte sich, neben einer visualisierenden Lehrkraftsprache, die beobachtete Anschauung selbst als wesentlich für und beeinflussend auf die Aufmerksamkeit der beobachteten hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler (ebd., S. 586).

- schriftliche Fixierung von Fremdwörtern/Schlüsselwörtern
- schriftliche Fixierung von (Teil-)Problemen/(Teil-)Zusammenfassungen/Ergebnissen
- schriftliche Lernzielkontrollen (statt mündlichen)
- schriftliche Fixierung der Hausaufgaben
- schriftliche Darbietung des Inhalts aus akustischen/audiovisuellen Medien, z. B. durch Transkripte
- Mitschriften von Mitschülerinnen bzw. Mitschülern (v. a. in höheren Jahrgangsstufen und insbesondere an Gymnasien, Realschulen und Beruflichen Schulen)
- Fotografien der Tafelbilder / Ausdruck der Smartboardfolien
- Arbeitsblätter zur Vor-/Nachbereitung des Unterrichts

➔ Einsatz von **Symbolen/Bildern/Bildkarten**

Beispiele:

- Strukturierung und Ritualisierung des Unterrichts- und Tagesgeschehens mittels Symbolkarten für die verschiedenen Unterrichtsfächer/Sozialformen/... (→ siehe **U4.2 Strukturkarten**)
- zur Visualisierung von Unterrichtsschritten (z. B. bei Experimenten)
- zur Visualisierung von Unterrichtsinhalten (z. B. Bilder zur einer Geschichte/zu sachkundlichen Themen/...)
- zur Visualisierung von Wortbedeutungen (z. B. neue und unbekannte Wörter mit Bildern einführen und fixieren)
- zur Visualisierung des aktuell zu erwartenden Arbeitsverhaltens (z. B. „genau zuschauen“, „überlegen“, „lesen“, „unterstreichen“, „zuhören“)

➔ Einsatz von **Gegenständen/Symbolen** im Sinne einer **Aufrechterhaltung der Gesprächskultur bzw. im Rahmen des erzieherischen Wirkens**

Beispiele:

- Einsatz eines „Gesprächsballs“ bzw. des Mikrofons der Höranlage als „Gesprächsball“
- Einsatz von Verstärkersystemen/individuellen Zielen/Gruppenzielen

➔ Arbeit mit **audiovisuellen Medien** (Filmen)

Beispiele:

- mit Untertiteln arbeiten
- zentrale Inhalte/Begriffe im Vorfeld klären (Kontextklärung, gegebenenfalls Wortschatzvorentlastung)
- auf geeignete Entfernung bei der Filmpräsentation achten (Hör- und Absehbild!)
- Pausen bei Filmpräsentation einplanen und dabei Kernaussagen zusammenfassen (lassen) sowie einen Ausblick geben
- Hörpausen zur besseren Aufrechterhaltung der Konzentration sowie zur Verständnissicherung
- gegebenenfalls Filmdauer reduzieren, um Hörerinnen- und Hörerermüdung entgegenzuwirken

➔ Visualisierung durch **originale Begegnung** (unmittelbare Anschauung)

Beispiele:

- Gegenstände in den Unterricht mitbringen und einbauen
- Unterrichtsgänge

➔ Visualisierung durch **Handlungsorientierung (= Aktivierung)**

Auch wenn „Handlungsorientierung“ ein eigenständiges Unterrichtsprinzip ist, so gilt es im Kontext hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler an allgemeinen Schulen v. a. dessen Visualisierungsmoment zu betrachten. Gemeint ist an dieser Stelle eine Visualisierung durch enaktives Handeln, was wiederum eine Verständniserleichterung bei der (hörgeschädigten) Schülerin / beim (hörgeschädigten) Schüler bewirkt.

➤ Formen von Anschauung innerhalb der Lehrkraft- und der Schülersprache (indirekte Anschauung)

Beispiele:

- Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache (kongruent mit der Lautsprache!)
- ein gut sichtbares Absehbild der Lehrkraft (und der Mitschülerinnen und Mitschüler)
- Antlitzgerichtetheit zur hörgeschädigten Person als visualisierter Ausdruck des Sprechens
- ggf. Einsatz von Manualsystemen (LBG, LUG, GMS, PMS, DGS) (vgl. STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG 2012a, 2012b)
- gezielter und ggf. ritualisierter Einsatz von Handzeichen / natürlichen Gesten (z. B. „Mund zu, Ohren spitzen“, „Stopp“, „Leise/Ruhe“, „Ich bleibe sitzen“/„Ich warte“ (vgl. STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG 2012a, 2012b)

GRENZEN?

Die Grenzen des Unterrichtsprinzips der Visualisierung stellen sich zum einen durch die je eigenen Begrenzungen der jeweiligen Anschauungsform (z. B. können nicht alle Lerninhalte als Bild/Objekt visualisierbar werden) sowie in den sprachlich-kommunikativen Lern- und Entwicklungsbedingungen im Falle der indirekten Anschauung.

Zum anderen ergeben sich Grenzen je nach Lehrkraftpersönlichkeit bzw. (fehlendem) Engagement hinsichtlich der Suche nach geeigneten Anschauungsmitteln.

Überdies besteht die Gefahr der Sachverzerrung/-verfälschung oder Simplifizierung durch Anschauung, indem versucht wird, alle Lerninhalte in (möglichst einfachen) Anschauungsebenen zu präsentieren.

Literatur:

BORN, SIMONE. Schulische Integration Hörgeschädigter in Bayern – Didaktik und Methodik des integrativen Unterrichts mit hörgeschädigten Schülern in allgemeinen Schulen (Sekundarstufe I). Dissertationsarbeit LMU, München: 2009. https://edoc.ub.uni-muenchen.de/10204/1/Born_Simone.pdf - Letzter Zugriff: 25.01.2018.

KÖCK, PETER / OTT, HANNS. Wörterbuch für Erziehung und Unterricht. Donauwörth: Auer Verlag, 7. Auflage 2002.

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG. Förderschwerpunkt Hören im Fokus: Grammatische Strukturen erwerben, erweitern und sichern. 2012a. https://www.isb.bayern.de/download/11582/foerderschwerpunkt_hoeren_im_fokus_5.pdf - Letzter Zugriff: 26.03.2019.

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG: Förderschwerpunkt Hören im Fokus: Lehrersprache. 2012b. https://www.isb.bayern.de/download/11580/foerderschwerpunkt_hoeren_im_fokus_4.1.pdf - Letzter Zugriff: 26.03.2019.